



Buddeln im Sandschlamm (von links nach rechts): Architekt Gerhard Guckes, Landrat Burkhard Albers, PSI-Schulleiterin Ina Ofenloch und Schülerinnen des Pestalozzigymnasiums beim ersten Spatenstich für den Erweiterungsbau. Foto: wita/Mallmann

Tage der Container gezählt

SCHULE Spatenstich für 4,5 Millionen Euro teure Erweiterung des Gymnasiums

Von
Volker Stavenow

IDSTEIN. „Endlich macht Schule wieder Spaß – im Neubau.“ Was die Pestalozzischülerinnen in ihrem Sketch zum ersten Spatenstich der Erweiterung am Schloss jubelnd verkündeten, tritt allerdings erst 2012 ein. Dann soll der 4,5-Millionen-Euro-Bau für 17 Klassen bezugsfertig sein, die zur Zeit noch in ungeliebten Containern unterrichtet werden. Immerhin, die Vorfreude ist groß bei den momentan 1313 Schülern im Pestalozzigymnasium.

Im strömenden Regen hatten Landrat Burkhard Albers und Schulleiterin Ina Ofenloch nebst tatkräftiger Unterstützung durch Architekten und Schülerinnen die Ehre, mit Spaten im matschigem Sand symbolisch den ersten Spatenstich für das Schulprojekt zu vollziehen. Wie Architekt Gerhard Guckes verriet, laufen die Arbeiten am 9. Januar mit der Gründung für das neue Schulgebäude an. Im zweigeschossi-

gen Bau gibt es nur Klassen, keine Fachräume. Der Bau hat einen Brutto-Rauminhalt von gut 12000 Kubik. Das Gebäude wird barrierefrei. Gehandicapte Schüler können den Aufzug ins Obergeschoss nutzen. Zur Zeit wird die Schule noch mit Gas geheizt. Es wird jedoch untersucht, ob auch ein Blockheizkraftwerk in Frage kommt.

Beim ersten Spatenstich mit Schülergesang, Sketchen, Smalltalk und Büfett geht es auch nicht ohne Reden. „Das ist heute ein besonderer Tag für uns, weil nach der räumlichen Enge endlich ein langgehegter Wunsch in Erfüllung geht.“, so Schulleiterin Ina Ofenloch. Für sie ist der erste Spatenstich so etwas wie ein verfrühtes Weihnachtsgeschenk für die Schule. Sie dankte Kreis, Stadt, Architekten und Eltern für die vorbildliche Zusammenarbeit. „Es ist für uns keine Selbstverständ-

lichkeit, dass in diesen finanziell schwierigen Zeiten Millionen in das PSI-Projekt fließen.“ Die Erweiterung werde ein gutes schulische Umfeld schaffen,

» Endlich macht Schule wieder Spaß – im Neubau! «

SCHÜLERINNEN IM SKETCH,
Pestalozzigymnasium

das zum guten Lernen beitrage.

„Schule wird so ein Lebensraum, den man gerne betritt.“ Ina Ofenloch ging noch einmal auf die Notwendigkeit der Erweiterung ein. „Mein Appell an Schüler und Lehrer: Haltet noch ein wenig durch bis der Neubau fertig ist. Mit der Erweiterung wird ein schweres Pfund in die Waagschale geworfen, dass die schulische Welt hier weiter verbessert.“

„Das Engagement des Kreises als Schulträger ist ein deutliches Bekenntnis zum Schulstandort Idstein. Wir werden nicht damit aufhören, hier in die Zukunft der Kinder zu investieren. Wir wissen, dass Schule eine gute Lernarchitektur benötigt!“ Landrat Burk-

hard Albers verwies in seiner Ansprache auf die enormen schulorganisatorischen Veränderungen der vergangenen Jahre im Idsteiner Land. So wurde die Förderstufe an der Limeschule abgeschafft, eine kooperative Gesamtschule installiert und aus der PSI wurde ein voll ausgebautes Gymnasium mit Unterstufe. Hinzu seien G8 und hohe Übergangszahlen zum Gymnasium gekommen. Albers bezifferte den Anstieg der gymnasialen Anmeldungen von 33 auf aktuelle 56 Prozent. „Deshalb lastet auf der Schule ein hoher Druck. Das Gymnasium hat quasi die Aufgabe einer Regelschule übernommen.“ Der Landrat stellte fest, dass in der PSI ein ganz besonderer Geist zu spüren ist. „Lehrer, Eltern und Schüler arbeiten eng zusammen.“ Albers lobte auch die Stadt. Die Kommune habe dem Kreis das Grundstück für die Erweiterung zur Verfügung gestellt. Aus dem Erlös werde eine neue Parkfläche geschaffen, die durch den Neubau wegfielen.